

# PRESSEINFORMATION 23

## ALTES ERHALTEN UND DAMIT ZUKUNFT GESTALTEN

Abt Johannes Eckert predigt - 500 Trachtler pilgern auf den Heiligen Berg - 100 Jahre Huosigau

**ANDECHS – Sie sind aus den vier Himmelsrichtungen zum Heiligen Berg gepilgert und wie durch ein Wunder gleichzeitig eingetroffen: Die große Sternwallfahrt aller 27 Trachtenvereine im Huosigau brachte 500 Wallfahrer nach Andechs. Hochsommerliche Temperaturen, ein strahlend blauer Himmel und die voralpenländische Natur haben sich in ihrer ganzen Schönheit vereint und mit den heimatlichen Gewändern zu einer einzigartigen Darstellung des bairischen Heimatgefühls verbunden. Sepp Kaindl, Vorsitzender der Heimat- und Trachtenvereinigung Huosigau, der zwischen den mit Herbstblumen geschmückten Kreuzen der Bittgänger die mehrere Kilo schwere Huosigau-Kerze zur Wallfahrtskirche hinauftrug, ist glücklich: „Heute beenden wir voller Dankbarkeit ein gelungenes Jubiläumsjahr.“ Es war die erste große Sternwallfahrt in der 100-jährigen Geschichte des Huosigaus.**

Die Andechser Wallfahrtskirche nahm die Trachtler in ihren festlichen Gewändern mit barocker Pracht auf, als wäre es immer so. 27 Fahnenabordnungen flankierten den Hochaltar und Dr. Johannes Eckert, Abt von St. Bonifaz München und Andechs, zitierte aus dem Leitbild der Huosigau-Vereine: „Altes erhalten und damit die Gegenwart und Zukunft gestalten“, qualifizierte er als ein ausgesuchtes gutes Motto mit Blick auf 100 Jahre Gaugeschichte und die große Trachten-tradition in der Region.

Tracht, fuhr der Abt in seiner Festpredigt fort, diene ursprünglich dazu, Einheit zu stiften. Sie sei einst Ausdruck gewesen für Herkunft und Stand. „Menschen, die gleiche Kleidung tragen wissen, dass sie zusammen gehören.“ Heute gelte es, das gute Alte zu erhalten und daraus die Gegenwart und Zukunft zu gestalten. „Trifft Tradition auf Gegenwart, dann kann es aber auch schnell zu Konflikten kommen“, hielt der Abt fest und zitierte eine Schlagzeile, die dieser Tage in einer der großen Heimatzeitungen für Zündstoff sorgte: „Trachtlerin schminkst Du Dich?“ Wie viel Schminke erlaubt sei, wenn Frau Tracht trägt, seien ernsthafte Fragen. Oder wie handhabt man es mit zeitgenössischem Schmuck, oder gar mit Piercing und müsse ein Tattoo schamhaft verdeckt werden?

Neues, sagte der Abt, führe auch zu Streitigkeiten, vor allem wenn unterschiedliche Menschen zusammenkommen. Davon sei auch die Kirche nicht frei. Er zitierte Apostel Paulus, „der Mut macht zu Buntheit und Vielfalt.“ In diesem Sinne

verbinde die Christus-Zugehörigkeit die Menschen. Sie stehe für Toleranz und Respekt vor unterschiedlichen Lebensgewohnheiten und Lebenszielen. Darin liegen die Antworten auf die Fragen unserer Zeit, „und wir spüren, wie wir der Vielfalt in den Konfessionen und dem Dialog mit anderen Religionen respektvoll begegnen.“

Womit er zum Ausgangsthema kam, der Titelzeile mit der Schminke: Es sei entscheidend in unserer Zeit, die Vielfalt zuzulassen. „So, wie wir es in unserem Gottesdienst zeigen mit unterschiedlicher Kleidung, bringt dieses Jubiläum in seiner Toleranz vieles auf den Punkt, zum Beispiel, dass ich hier predigen darf - als Zuagroaster.“ Eine bewegende Predigt, mit einem charmanten Schlusswort.

### **Huosigau-Messe**

Auch die Fürbitten von Uschi Sieber griffen das Thema der Predigt auf. Die stellvertretende Vorsitzende der Trachtenvereinigung hofft auch auf viele Menschen, die sich zukünftig für Brauchtumpflege und Erhalt der Traditionen einsetzen. Außerdem betete sie am Altar: „Hilf uns, dem Neuen aufgeschlossen zu sein, ohne unsere Wurzeln zu vergessen.“

Der musikalische Rahmen mit der selten aufgeführten Huosigau-Messe berührte die Menschen – auch jene, die vor der Wallfahrtskirche Platz genommen hatten, um die Übertragung des Gottesdienstes zu hören. Der Deutenhauser Viergsang und die Hochberghäuser Klarinetten bereiteten mit der bairischen Singmesse ein musikalisches Schmankerl. Willi Großer aus Starnberg, der sich seit Jahrzehnten im Gau und darüber hinaus über den Bayerischen Rundfunk in ganz Bayern stets für die Trachtensach' einsetzt, freute sich über die Aufführung der Messe, „die sich wohltuend von den üblichen Mundartmessen abhebt.“

### **Mit dem Dampfer zurück**

Nach dem Gottesdienst marschierten die Trachtenvereine hinter den Fahnenabordnungen zum Florian-Stadl zum Rollbraten mit Krautsalat. Es gab viele gute Begegnungen zwischen den Vereinen, die aus den Huosigau-Landkreisen Landsberg, Weilheim-Schongau, Fürstenfeldbruck, Starnberg, und aus der Gegend um Aichach-Friedberg sowie München kamen. Die Diessener Trachtler marschierten über den steilen Wegabschnitt des Kientals zurück und schifften in Herrsching auf dem Ammerseedampfer „Herrsching“ ein.

*Beate Bentele.*